

Piacenza, den 2. Sept.

Von Turin wird berichtet, daß, da die dortige Regierung die Paläste auf dem Land und andere dem sardinischen König zugehörigen Sachen veräußern wollte, die Franzosen sich das wider gestreubet haben, mit dem Vorgeben, daß solche der Krone zustehen. Die dortigen Patrioten verkaufen schleunigt ihre Effekten, um sich sodann nach Frankreich zu verfügen; daher urtheilen viele, daß die franz. Waffen nächstens Italien räumen werden. In Cisalpinien sollen alle Klöster und Kapitel aufgehoben seyn. Die Glieder des Konfalks von Mailand gehen nach Hause, dieser aus Vorwande, jener wegen Gesundheit oder Unabglickeit, wie es Aldini und Longhi machten, so, daß bald Petiet allein an der Regierung Cisalpinien's ist.

Rom, den 6. Sept.

Am 1. dieß ist der Generallieutenant Bourcard mit einem Detachement von 300 Mann Kavallerie von hier nach Abbruzzi abgezogen. Man will auch sagen, daß ein Infanterie Regiment dahin marschiren werde, um die Ordnung in diesen Provinzen zu erhalten, und militärische Vorkehrungen mittelst eines

Lagers an den Gränzen zu treffen.

— In Folge eines außerordentlichen Kouriers reiste der Herzog von Berry nach Wien ab, um sich von da nach Mitau in Kurland zu begeben.

— Der heilige Vater hat die Reform in seinem Palaste bereits angefangen, und beschränkte seine Zulage auf ein-zige 36,000 Studi, obgleich sein Vorfahrer 150,000 Studi nöthig hatte. Viele Bedienstete werden auf eine gewisse Zeit unbesoldet dienen, und mit diesen und andern ökonomischen Vorsorgen hoffet man die Schulden von 50 Millionen abtragen zu können. — Vorgestern kam von Patermo ein Kourier nach Wien hier an, von dem man vernommen, daß die Erbprinzessin beyder Sizilien einen gesunden Prinzen zur Welt gebracht habe, welcher die Namen Ferdinand, Franz, Leopold erhalten.

Bologna, den 9. Sept.

Das Hauptquartier der Franzosen ist in Imola. — Der Bischof von Reggio hat sich nach Padua begeben, und denket nicht mehr auf seine Diözes zurückzukehren. — Es wurde ihm daher alles konfisziert, und er verlor alles. — In Mailand wurden neuerlich $3\frac{1}{2}$ Million Lire Kontribution auf die Adelsichen und Kaufleute geleyet, die in einer außeror-

Deutlichen Geschwindigkeit abgetragen werden muß, ohne daß man die Ursache weiß.

Bologna, den 11. Sept.

In hiesiger Gegend hatten sich mehrere franz. Korps konzentriert, die alle im Bezirke der Stadt lagerten, und meistens von Romagna kamen. Gähling aber desfilirte ein Korps von 6000 Mann in das Modenesische gegen die Grenzen Toskana, ohne zu wissen, was dort vorzunehmen sey. Es sind also nur noch wenige franz. Truppen hier.

Frankreich.

Paris.

Eben, (den 10. Sept. Abends) geht hier das Gerücht, Buonaparte werde zur Armee von Deutschland reisen. Ein Theil seiner Garde hat Befehl sich reisefertig zu halten.

Inzwischen haben die Französisch. Amtsblätter deunoch angezeigt, daß der Minister Talleyrand gegen den in England befindlichen Französisch. Bürger Ott in einem Schreiben sich wörtlich geäußert:

„Der Friede zwischen Frankreich und England würde ein sehr wünschenswerthe Sache seyn; es wäre möglich, daß man selben zu schließen sich Mühe gebe. Dieses ist der Wunsch des Franz. Gouvernements ic. Da man den Engländern und ihrer Kühnheit zur See den Versuch wirklich zutraut, die Französisch-Spanis.

Flotte in den Hafen von Brest anzugreifen, und sie wo möglich zu vernichten, so werden nun daselbst die furchtbarsten Vertheidigungsanstalten getroffen. Alle Strandbatterien, welche den Eingang des Hafens vertheidigen, sind mit schweren Kanonen, 1000 an der Zahl, besetzt; alle Kriegsschiffe werden bemannt, und auf die Rheide in Schlachtordnung gestellt. Sie formiren daselbst 2 Linien; in der ersten liegen 8 Dreydecker, deren jeder 100 bis 120 Kanonen führt. Um in der Rheide anzukommen, müssen die Englischen Schiffe eine Stunde lang zwischen den Strandbatterien, aus denen man mit glühenden Kugeln schießen wird, durchsegeln, und mehr als 2 feindliche Schiffe haben nicht zugleich neben einander Platz. Nach Pariser Nachrichten vom 10. Sept. sollen die Engländer an der Spanis. Küste zwischen Ferrol und Carouna mit 1500 Mann eine Landung unternommen haben; sie wurden aber von 4000 Mann Spanis. Truppen, dann einigen Kanonierschaluppen und einer schwimmenden Batterie von 8 vier und zwanzig Pfänder mit einem beträchtlichen Verlust an Todten und Blessirten wieder einzuschiffen genöthiget.

Brüssel, den 8. Sept.

Es bekräftigt sich, daß die Engländer Fließingen zur Uebergabe aufgefordert haben. Auf die abschlägige Antwort des Commandanten dieses Platzes, haben die Engländer alle nöthigen Vorbereitungen zu einem

allgemeinen Angriffe auf die Seeländischen Inseln, und besonders auf die Insel Walchern, gemacht. Alles kündigt an, daß der Feind zu gleicher Zeit die flandrischen Küsten, wo er in diesem Augenblicke eine sehr beträchtliche Macht versammelt hat, anzugreifen Willens sey. Es vergehet fast kein Tag, wo man nicht lebhaft Kanonaden hört. Diese waren zwar bis jetzt nicht gefährlich; allein sie beunruhigen die Einwohner und ermüden die Truppen, welche immer unter den Waffen und auf ihrer Hut bleiben müssen. Täglich kommen noch Truppen aus dem Innern Frankreichs in Flandern an; diejenigen Truppen, welche schon auf dem Marsche nach der Italienischen Armee waren, haben Gegenbefehl erhalten, und kehren nun in die Gegend von Ostende und Blankenburg zurück.

S t r a ß b u r g.

Ueber die kriegerische Stimmung und Abstufungen der Bauern jenseits des Rheins enthält ein Schreiben aus Kehl vom 5. Sept. folgendes: „Es wird in dieser Gegend ganz kriegerisch, nicht von Seiten der Oesterreicher und Franzosen, sondern von Seite der Bauern. Die Bischöflichen und Ortenauischen Einwohner, weit gefehlt, ihre feindseligen Gesinnungen gegen die Franzosen abgelegt zu haben, sind mehr als je gegen sie aufgebracht. Sie haben den Waffenstillstand benutzt, um sich von allen Orten her wieder

heimlich mit Gewehr zu versehen. Sie haben alles zusammengekauft, was sie haben aufreiben können, und lauern auf eine gute Gelegenheit, sie zu brauchen etc. Ein hiesiges öffentliche Blatt, daß sich ein Geschäft daraus macht, antirepublikanische Züge in der Geschichte unserz Departements aufzusuchen, und Klage darüber zu führen, enthielt gestern folgenden Artikel: „Der Maire zu Lauterburg und sein Adjunkt, Emigrant Pfärman, haben in der zweyten Fruktidordekade alle Käufer von Emigrantengütern vor sich kommen lassen, und diesen angedeutet, sich mit den ehemaligen Eigenthümern in Güte abzufinden, oder die Umstosung der Käufe zu gewärtigen.“

Nachtrag zum Laibacher Artikel.

Vermög glaubwürdigen Nachrichten von Wien, haben Se. Majestät gleich nach Höchstihrer Ankunft daselbst am Abende noch die auswärtigen Gesandten und die Ministers zu einer Konferenz versammelt, die bis gegen Mitternacht dauerte, worauf von sämtlichen Gesandten Kouriere an Ihre betreffenden Höfe abgeschickt worden sind. Den 30. sollen sich Höchstdie selben zur Abreise durch Steuermark, Krain und das eybenzianische zu Dero italienischen Armee disponirt haben. Eine Nachricht, die jedes redliche Herz mit süßen Empfindungen und mit froher Sehnsucht belebt. Auf solche Art kommen wir Freytags oder Samtags das unschätzbare Glück der Gegenwart des geliebtesten Monarchens genießen! —

Bekanntmachung.

Es sind zweien Thätern verschiedene Kleidungsstücke, Beschlagezeug, und eine Schreibtafel mit Liefercheinen, welche alles dem Ansehen nach einem der schweren Fuhrleute entfremdet sein durfte, abgenommen, und dieser k. k. Polizeidirektion übergeben worden. Welches zu dem Ende bekannt gemacht wird, auf daß sich der Eigenthümer der Ausfolgung wegen hieramts zu melden wissen möge.

Von der k. k. Polizeidirektion zu Laibach am 29ten Sept. 1800.

Von der k. k. Bau- und Feuerlöschpolizeikommission der k. k. Hauptstadt Laibach, wird über eine heute herabgelangte Verordnung der hohen Landesstelle vom gestrigen Tage No. 5608. hiemit eröffnet, daß alle Partheien dieser Hauptstadt, und der dazugehörigen Vorstädte, welche im künftigen Jahre Ziegel zu überkommen wünschen, sich über die ihnen erforderliche Anzahl, und Gattung der Ziegel bei dieser Bau- und Feuerlöschpolizeikommission bis 15ten Oktober laufenden Jahres schriftlich um so gewisser zu erklären haben, als sie widrigenfalls nur sich selbst zuschreiben müssen, wenn eine, oder die andere Parthei in ihrem Wunsche nicht befriedigt werden wird.

Von der k. k. Bau- und Feuerlöschpolizeikommission zu Laibach am 11ten Septemb. 1800.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird denjenigen, welche an die Verlassenschaft der Frau Theresia von Kopyni seel. eine Forderung zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß selbe den 1. k. M. Okt. frühe um 9 Uhr vor diesem Landrechte erscheinen, und ihre Forderungen sogewiß behörig anmelden sollen, als widrigens diese Verlassenschaft ohne weiters abgehandelt, und der Verlaß dem Erben eingewortet werden würde. Laibach den 9. Sept. 1800.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird zur Abhandlung des Verlasses alhier verstorbenen Karl Ponzier, Strassen-Assistenten der 30. d. M. Nachmittags um 3 Uhr am hiesigen Rathhause bestimmt, daher haben alle jene, welche auf

diesen Verlaß gegründete Forderungen zu stellen vermeynen, solche bey dieser Tagfahung sogleich anzumelden, und darzuthun, widrigen der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den betreffenden Erben eingewantwortet werden wird.

Magistrat Laibach den 12. Sept. 1800.

Von dem Ortsgerichte des Herzogthums Gottsche wird hiemit allen jenen, die auf den Verlaß des verstorbenen Eisenzopf hiesigen Unterthans, und Früchtenhändlers aus dem Dorfe Krapsfeld gegründete Forderungen zu stellen haben, bedeutet, daß sie solche den 17. Okt. l. J. Vormittag um 9 Uhr in diesortiger Amtskanzley sogleich anmelden, und rechtsgültig darthun sollen, widrigen ohne weiters allhier zur Abhandlung geschritten, und der Verlaß den Erben eingewantwortet werden wird.

Herzogthum Gottschee den 5. Sept. 1800.

Am 13. Okt. 1800 wird der Dominikal Mayerhof Lottschna nächst Neustädcl in Unterfrain aus freyer Hand an den Meistbietenden hindann gegeben werden. Diese Realität besteht in schönen und bequemen Wohn- und Mayergebänden, in Aeckern, Waldanteilen; Dana dazu gehörigen 56 Kaufrechtshube wovon weder Kobath noch andere Frohndierste zu leisten sind, dann einem beträchtlichen mit Haus und Keller versehenen Weingarten in der besten Gegend des Stadtsberges. Die Bedingnisse können in Lottschna nächst Neustädcl selbst, allwo auch die Versteigerung abgehalten werden wird, eingesehen werden. Am darauffolgenden 14. Okt., werden daselbst verschiedene Effekten, als Mayerrüstung, Wagen, Haus- und Kellergeräthschaften, Pferde, Horn- und Borstenvieh, Heu, Stroh-Getraid, und Wein durch den Meistborth versteigert werden.

Von dem Ortsgerichte der Probstey Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht, daß der Konkurs über das gesammte hierlandes befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des im Monat November 1799 bey St. Luzia unterm Berg verstorbenen diesseitigen Unterthans Simon Falten (Paulitsch) zwar schon im Jahr 1775 eröffnet, und seine Nieß-Realitäten auf Wiederlösung Stück-

weiß veräußert. Die seit dem durch selben ins Kaufrecht verwandelt worden, und gewissermaßen zu seiner Verlass-Masse gediehen sind; damit also dieses Konkursgeschäft ordentlich beendigt werde, wird jedermann, der an erstgedachten Schuldner eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, andurch erinnert, den 30. Oct. l. J. Vormittag um 9 Uhr auf der hiesigen Gerichtskanzley sogleich zu erscheinen, seine Forderung anzumelden, und gegen den Vertreter der Konkursmasse Hrn. Justiziar Jos. Karl Hann ordentlich zu liquidiren, als sonst nach Verfließung dieses Tages niemand angehöret werde, und diejenigen, welche dabey ihre Forderungen nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten hiesigen Vermögens des gedacht Verschuldeten, ohne Ausnahme, auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebühete, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein Theil des verschuldeten Guts vorgemerket wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensationseigenthums, oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Leeb den 18. Sept. 1800.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 27. Sept. 1800.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen ein halber Wiener Megen = = =	2	38	3	33	2	29
Rufuruz = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	2	9	2	3	1	59
Gersten = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = = =	2	16	—	—	—	—
Haiden = = = = Detto = = = =	2	8	—	—	—	—
Haber = = = = Detto = = = =	1	16	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 27. Sept. 1800.

Anton Pauesch, Raitoffizier.

„Von Seite der hohen Finanz=
 „Poststelle ist mit höchster Geneh=
 „migung den Hauptkassen des Wie=
 „ner Stadtbanks, und des Kupfer=
 „amts aufgetragen worden, bei U=
 „bernehmung des durch das Patent
 „vom 1ten Juny 1800 angeordneten
 „Zuschusses die ausländischen Eigen=
 „thümer der Kupferamts-Kapitalien

„ohne Ausnahme mit den Zunfän=
 „dern gleich zu behandeln, folglich
 „die Umschreibung der Kupferamts=
 „in eine Bankobligazion ohne Rück=
 „sicht auf den Eigenthümer zu be=
 „wirken.“ Raibach, am 9. July 1808

T o d t e n v e r z e i c h n i s s .

- Den 26. Sept. Theresia Pöblich k. k. Postwagen Eypet. Tochter, alt 9 Täg
 hinter den Franziskaner N. 152.
- 27. Fel. Theresia Nepomuk v. Copini, alt 14 Jahr, in der Herren
 Gasse N. 349.
- 29. Todtgeboren der Maria Selizinn ihre Tochter N. 310.

N a c h r i c h t.

Auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät wird dem Publico hiermit bekannt gemacht, daß zwischen der kaiserlichen und der französischen Armee ein Waffenstillstand von 45 Tagen, abgeschlossen ist, und die Friedensunterhandlungen mit Frankreich nunmehr ihren Anfang nehmen.

Indem aber der Ausgang von Unterhandlungen immer ungewiß bleibet, und nur ein anständiger Friede eingegangen und angenommen werden kann, so erwarten Sr. Majestät von Ihren sämtlichen getreuen Unterthanen, daß sie in allem, was zur Vertheidigung des Vaterlandes, und besonders auch zu Erhaltung eines anständigen Friedens erfordert wird, mit verdoppelten Eifer fortfahren werden, um zu dem vorbemerkten Zwecke zu gelangen, und der ganzen Monarchie Ruhe und Frieden, und alle hieraus entspringenden Glückseligkeiten zu verschaffen.

Gleichwie Seine Majestät mit besonderem allerhöchsten Wohlgefallen den abermahligen Eifer auf die Treue Ihrer sämtlichen Unterthanen und Völker dankbar aufgenommen haben.

Wien den 26. September 1800.

Procopp Graf von Lanzanziti,
böhmischer oberster, und österreichischer erster Hofkanzler.